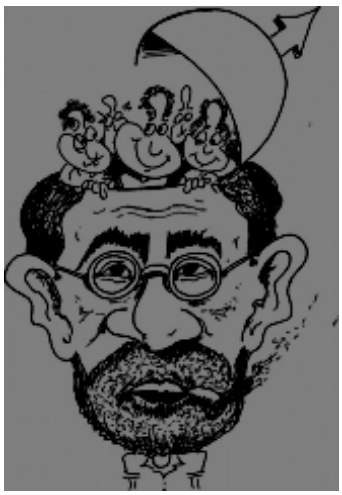
Was macht man denn eigentlich in

Erziehungswissenschaften (EW) ?

So lautet häufig die Frage, wenn es am Ende der Sekundarstufe I um die Kurswahlen für die Oberstufe geht. Was erwartet mich in diesem Unterricht und was erwarte ich selbst eigentlich?

> ***Die Erziehung ist die mächtigste Waffe, die man benutzen kann, um die Welt zu ändern.***
>
> (Nelson Mandela)

Erziehungswissenschaften kann als die Lehre, Theorie und die Wissenschaft von der Erziehung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen in den verschiedensten pädagogischen Bereichen wie Familie, Schule, Freizeit und Beruf verstanden werden. Damit ist Erziehungswissenschaften ein Fach des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes für die gymnasiale Oberstufe (EF, Q1 und Q2).
In Erziehungswissenschaften werden verschiedenste wissenschaftliche Bereiche aus Psychologie, Soziologie, Philosophie, Geschichte und Politik herangezogen.
Das wesentliche Ziel des Faches ist „die Aufklärung über Erziehungsprozesse, um Menschen zu einem verantwortlichen Leben in dieser Zivilisation zu befähigen".
Von den Schülerinnen und Schülern wird die erfahrungsbezogene und biographisch orientierte Arbeitsweise im Unterricht als positiv erlebt, da sie sich in der Auseinandersetzung mit der Erziehungswirklichkeit selbst wiederfinden und kritisch den eigenen Identitätsbildungsprozess, den eigenen Weg zum mündigen Bürger verfolgen können. Sie sollen über das Erlernen von differenziertem Wahrnehmen, theoriegeleiteter Analyse und einer darauf aufbauenden selbstständigen kritischen Reflexion der Erziehungswirklichkeit schrittweise die Kompetenzen für wissenschaftlich angeleitetes Arbeiten und verantwortliches (pädagogisches) Handeln erwerben. Pädagogik als Unterrichtsfach bietet zudem eine Besonderheit, die sich nicht oft ergibt: Es steht zwischen Theorie und Praxis; in letztere sind die Schülerinnen und Schüler selbst noch involviert. Das macht das Fach besonders attraktiv: Die Schülerinnen und Schüler werden mit Erziehungswirklichkeit konfrontiert, lernen diese nach wissenschaftlichen Maßstäben zu beurteilen und werden auf diese Art pädagogisch handlungsfähig. Die Themen des Faches sind somit sehr nah an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler, ohne eine wissenschaftliche Fundierung zu vernachlässigen.
Der Unterricht trägt zudem zum besseren Selbst- und Fremdverständnis bei und somit zum bewussten Umgang mit sich selbst und den anderen (Empathiekompetenz).



Übersicht der Inhaltsfelder in Erziehungswissenschaften:

1. Bildungs- und Erziehungsprozess
2. Lernen und Erziehung
3. Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
4. Identität
5. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
6. Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Falsche Erwartungen an und gute Gründe für die Wahl des Faches Erziehungswissenschaften

Für die Wahl des Faches solltest Du Spaß an Austausch und Diskussionen haben und Dich nicht scheuen auch eigene Erlebnisse mit anderen zu teilen, da der Unterricht bei eigene Erfahrungen ansetzt, diese kritisch hinterfragt und sie dann durch wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien ergänzt, verändert und/ oder erweitert. Bei der Entscheidung für das Fach solltest Du auch die bisherige Deutschnote ein wenig berücksichtigen, da der Unterricht sich zentral mit der Bearbeitung von wissenschaftlichen Texten, Fallbeispielen, Berichten etc. auseinandersetzt.

- „EW ist ein Laberfach“- falsch, denn der hohe Anteil an Theorien und ihre Verknüpfung erfordern eine Menge Fachwissen und kritische Auseinandersetzung.

- „EW ist ein Fach für Mädchen“- falsch, denn Erziehung- und Bildungsprozesse betreffen nicht nur Mädchen oder Frauen, sondern auch Jungen bzw. Männer. Darüber hinaus gibt es viele Berufszweige, in denen erziehungswissenschaftliche Kenntnisse von Vorteil sind.

- „ In EW spricht man nur über Kinder“- falsch, denn Erziehungs- und Bildungsprozesse betreffen das Leben der Menschen ein Leben lang und damit werden auch andere Phasen der Entwicklung des Menschen im Unterricht einen zentralen Stellenwert übernehmen.

- „EW ist ein leichter Weg zum Abitur“- falsch, denn wie oben erwähnt ist das Fach stark theoriegeleitet und verfügt auch über eine bestimmte Fachsprache, deren kontextbezogene Anwendung wichtig ist. Daher ist der Lernaufwand genauso hoch wie in anderen Fächern.

Es gibt auch gute Gründe für die Wahl:

- EW hat immer etwas mit eurem Leben zu tun.

- EW ermöglicht Euch, Euch selbst besser und auch andere Menschen und ihre Verhaltensweisen zu verstehen.

- In EW erwerbt Ihr Kenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen wie Psychologie, Soziologie, Philosophie oder Geschichte.
- In EW erwerbt Ihr Wissen und Fähigkeiten, die Ihr überall dort anwenden könnt, wo Ihr mit Menschen in Kontakt tretet- privat oder auch beruflich.
- EW bereitet Euch auf mögliche Erziehungssituationen vor.
- EW erweitert Euren Wissenshorizont und soll Euch Anregungen geben Euer Leben reflektierter und kritisch hinterfragend zu gestalten.

Da bleibt am Ende nur festzuhalten: Wählt Erziehungswissenschaften!

Für Rückfragen : kathrin.nagel@web.de